

«Wir tönen wie ein Feuerwerk»

SPIEZ Von der TV-Showbühne in die Plattenläden: **Ralph Güntlisberger (50), bekannt aus der SRF-Sendung «The Voice of Switzerland», bringt morgen mit seiner Band Ralph & Bärnstei sein Debütalbum auf den Markt. Die Reibeisenstimme über ehrliche Musik, endgültige Träume – und «Nigginäggi-Züüg».**

«Sehnsucht» heisst Ihre erste CD von Ralph & Bärnstei – wie sehr sehnen Sie sich nach deren Veröffentlichung?

Ralph Güntlisberger: Wir fiebern dem Release extrem entgegen. Es ist für uns ein Riesending, mit einer Scheibe auf den Schweizer Markt zu kommen. Wie wird unser Schaffen wahrgenommen? Wie nahe sind wir nach dem «The Voice»-Zirkus am Puls der Leute, also dort, wo man sein will, dran? Wir sind gespannt.

Wieso trägt der Silberling den Titel «Sehnsucht»?

Wir planten, einen anderen Song zum Titelsong zu küren. Doch «Glämmer und Schickimicki-Brunz» fanden wir letztlich, sei doch kein passender Titel. In «Sehnsucht» stecken Emotionen.

Und der Name ist Programm.

Musik soll Sehnsüchte wecken, nach Liebe, Glück, Zufriedenheit – was weiss ich. Jeder Mensch hat seine Sehnsüchte.

Gesehen und gehört hat man Sie unlängst im SRF-Format «The Voice of Switzerland». Wir leben in einer schnelllebigen Zeit – werden Sie zweieinhalb Monate später überhaupt noch erkannt und angesprochen?

Doch, doch. Es gibt da die eine oder andere amüsante Begegnung. Leute erkennen mich, sagen, sie hätten mit mir mitgefiebert und mein Aus bedauert.

Was hat Ihnen die Fernsehshow konkret gebracht?

Also nachhaltig...? (überlegt kurz) Einen Wiedererkennungswert und Kontakte zu guten und wichtigen Leuten aus der Musik- und Medienszene. Es ermöglichte, dass unsere CD von Sound Service vertrieben wird und wir bei der Künstleragentur Mix Max Music buchbar sind.

Aber die CD an sich ist nicht direkt der Show zu verdanken...

...Nein, deren Produktion stand schon vorher fest. Wir haben uns einzig den Zeitpunkt zu nutze gemacht, versuchten, so schnell wie möglich nach «The Voice» auf den Markt zu kommen. Wir standen ab 4. März im Studio, haben das Album in einer Woche komplett eingespielt.

Und wie tönt das Resultat?

Wie ein Feuerwerk (lacht kehlig)! Treibender, pulsierender, mitreisender US-Rock gepaart mit guten Gefühlen, Liebe, Glück. Zu dem Sound lässt es sich den Highway runter rauschen. Meine Texte sind dabei auch kritischer Art, drehen sich um Probleme mit Drogen, Geld oder den Verlustschmerz. Mir ist aber wichtig, dass immer eine positive Message überwiegt.

Nach einem Vierteljahrhundert rocken Sie die Bühnen nun erstmals in Mundart. Eine Herzensache oder doch nur Kalkül?

Letzterem widerspreche ich vehement. Ich bin doch nicht so dämlich und brauche 25 Jahre, um zu merken, dass sich die Mundartschiene mehr lohnt als die englische. Rock amerikanischer Prägung ist mein Ding, ich dachte früher, meine tiefe Stimme passt nicht dazu. Seit Bärnstei weiss ich es besser: Stimme und Sound ergänzen sich, sind ein Guss.

Was hebt «Sehnsucht» von anderen Mundartrock-Alben ab?

Die Einzigartigkeit. Den Stil gibt es in der Schweiz nicht. Satter Rock mit Mundart, das ist weder



Volles Rohr für sein Ding: Ralph Güntlisberger, 50-jähriger Spiezer Sänger, Frontmann und Co-Namensgeber der Berner Mundartrock-Combo Ralph & Bärnstei.

«Ich bin doch nicht so dämlich und brauche 25 Jahre, um zu merken, dass sich die Mundartschiene mehr lohnt als die englische.»

Ralph Güntlisberger

Polo noch Gölä, das ist kein Nigginäggi-Züüg – nichts gegen all das. Unsere Musik ist Handwerk pur, da gibt es nichts Gefaktes. Von A bis Z ist alles selbst eingespielt worden. Wir tönen live wie auf der Scheibe.

Sie spielen melodiosen US-Rock à la Toto oder Foreigner. Hat der nicht gar viel Staub angesetzt?

Gute Musik bleibt gute Musik! Klar dürften wir mit unserem Sound nicht alle 20-Jährigen aus den Socken hauen. Doch wir machen unser Ding, sind damit aufgewachsen, haben es aufgesaugt. Wir haben jene Rockmusik, die in den Achtzigerjahren ihre Blütezeit hatte, einfach weiterentwickelt.

Was sagen die drei 20- bis 23-jährigen Töchter zum Rock-Papi?

Sie gehen voll mit, auch wenn es nicht unbedingt ihre Musik ist. Sie sind stolz auf ihren Daddy, auf ihre «crazy family» (er tippt sich an die Brust, auf die er sich ebendiese Worte tätowieren liess).

Wird Ihre Etikette «Bekannt aus Funk und Fernsehen» beim CD-Verkauf oder der Buchung von Konzerten hilfreich sein?

«The Voice» war klar ein Sprungbrett. Ich bin dort mit der Etikette «Rocker mit Herz», die ja Sie geprägt haben, gut und professionell rübergekommen, glaube ich. Das mag eine positive Wirkung haben. Trotzdem glaube, dass das nun nicht mehr ausschlaggebend ist, sondern nur noch die Musik.

Welches sind Ihre Erwartungen und welche die Ihrer Band?

Wenn du nach 25 Jahren Musik machen eine CD herausgibst, die überall zu haben ist, ist das bereits ein erfüllter Traum. Ich werde sicher eine Scheibe kaufen gehen (schmunzelt). Ein Bubentraum ginge in Erfüllung, würde es ein Song in die Charts schaffen. Der endgültige wäre, von der Musik leben zu können. Wir fünf jobben alle zu 100 Prozent. Das Schöne ist doch, dass man auch mit 50 noch träumen darf...

«Rocke dein Leben» – so lautest Ihr Motto. Was tut die Spiezer Reibeisenstimme, wenn sie eben grade mal nicht rockt?

Die Familie geniessen, die Frau geniessen, das Daheim geniessen. Ich bin oft in der Natur, lebe zurückgezogen – und liebe es, mit meiner Harley zu cruisen.

Jürg Spielmann

DER SÄNGER – DIE BAND – DIE CD

Satter US-Rock vereint mit «ruuchem Bärner Xang»

Der in Spiez lebende **Sänger, Bauarbeiter und Therapeut Ralph Güntlisberger** dürfte einem jedem «The Voice of Switzerland»-Zuschauer ein Begriff sein. Die Stimme der üppig tätowierten und hauptbehaarten Rockröhre ist unverkennbar: tief, rau, charmant. Rähpe – wie er gemeinhin genannt wird – bewegte in der TV-Show Jury und Publikum auch mit seiner bewegten Lebensgeschichte. Nebst der Familie ist die Musik die grosse Leidenschaft des gebürtigen Berners. **Der Sohn von Jazz-original Harry «Satchmo» Güntlisberger ist denn nicht «nur» Rocksänger, sondern war unter**



Rocken und rollen in Berndeutsch: Ralph & Bärnstei, «Sehnsucht». zvg

anderem auch Frontmann der Jazz- und Bluesformation Rattings mit Stefan W. Müller

(Span) und Michel Poffet. Seit Februar 2012 steht er als Co-Namensgeber Ralph & Bärnstei vor. Die Band mit Marino Gaudini (Gitarre), Victor Rettenmund (Keyboard), Marco Lobsiger (Drums) und Nappi Cvetanovic (Bass) existiert seit acht Jahren. Mit «Sehnsucht» legt sie nun ihren Erstling vor. Sie liefert ein starkes Stück schnörkellosen und druckvollen Gitarrenrock in altbewährter US-Manier.

Bärnstei versuchen auf ihrem elf Songs starken Debüt gar nicht erst, ihre musikalischen Einflüsse – Vorbilder sind Bands wie Toto oder Journey – zu verleugnen. Mit ihrem etwas anderen

Mundartrock **erlebt auch das gute alte Stromgitarrensolo eine – verdiente – Renaissance.** Anspieltipps: Die Biker-Hymne «Crikey» oder «Gift». Ralph Güntlisbergers Lieblingssong ist «I ha di gfunge», den er für Frau Brigitte geschrieben hat. jss

Ralph & Bärnstei, «Sehnsucht»

(Sound Service) ist ab morgen Freitag überall im Fachhandel sowie als Download auf iTunes erhältlich. – **Live:** 25. Mai, Ratsstübli, Thun; 14. Juni, Black Sheeps Bros, Wohlen; 3. Juli, Campagna, Belp; 2. August, Brienzsee Rockfestival, Brienz; 10. August, Thunfest. **Infos:** www.baernstei.ch

Autofahrer verstorben

DIEMTIGEN Der Mann, der am Montag bei Zwischenflüh einen Selbstunfall verursacht hatte, ist gestern im Spital verstorben.

Der 64-jährige Schweizer aus der Region, dessen Auto am Montag bei einem Selbstunfall bei Zwischenflüh von der Diemtigtalstrasse abgekommen war, ist gestern Morgen im Spital verstorben. Dies teilten die Staatsanwaltschaft Oberland und die Kantonspolizei Bern mit. Einem Kantonspolizisten ausserhalb des Dienstes ist es am Montagmittag gelungen, den eingeklemmten Verletzten aus dem bereits brennenden Auto zu befreien (wir berichteten). Das Fahrzeug war zuvor in einer Rechtskurve kurz nach der Wampflensäule aus ungeklärten Gründen von der Strasse abgekommen und die Böschung hinuntergerutscht. *pd*

Feuerwerk auf dem See bewilligt

OBERLAND Der Thuner Regierungsstatthalter Marc Frittschi bewilligt für Sonntag ein privates Feuerwerk auf dem Thunersee in der Nähe des Hotels Beatus in Merligen.

Das private Feuerwerk findet am kommenden Sonntag, 19. Mai, um circa 21.40 bis maximal 22 Uhr auf dem Thunersee statt. Der Regierungsstatthalter hat für das Feuerwerk die Bewilligung mit der Auflage erteilt, dass die Bevölkerung mittels «Sigriswiler Anzeiger» darauf aufmerksam gemacht werden muss. In der Vergangenheit hatten private Feuerwerke auf dem See auch schon zu Reklamationen Anlass gegeben.

Die Gemeinde Sigriswil wurde gemäss der gestern veröffentlichten Mitteilung des Regierungsstatthalters ebenso angehört wie die BLS-Schiffahrt und die Umwelt- und Polizeifachstellen. Für Feuerwerke, die auf dem Gebiet einer Gemeinde stattfinden, ist eine Bewilligung der Gemeinde einzuholen. *pd*

Töfffahrer schwer verletzt

REGION THUN Eine Autolenkerin war am Dienstag gegen 17.25 Uhr auf der Hauptstrasse von Lohnstorf kommend in Richtung Burgistein unterwegs. Nach der Lohnstorfbrugg bog sie nach links auf einen Parkplatz ab. Ein von Burgistein kommender Motorradfahrer prallte in der Folge in die Seite des abbiegenden Autos. Dies teilte die Kantonspolizei gestern mit. Der Motorradfahrer zog sich bei der Kollision schwere Verletzungen zu und musste mit der Rega ins Spital geflogen werden. Die Autolenkerin blieb unverletzt, erlitt aber einen Schock.

Für die Bergungs- und Unfallarbeiten standen neben einer Ambulanz die Feuerwehren Thurnen und Burgistein im Einsatz. Infolge der Arbeiten am Unfallort musste die Strasse in beiden Richtungen für rund vier Stunden gesperrt werden. Eine Umleitung wurde eingerichtet. *pkb*